

## Malta – Okt – Dez 2012



25.10.2012

Meine lieben Freunde!

Ich weiss, dass viele von euch schon sehnsüchtig auf einen Bericht von mir warten, doch auch hier bleibt kein Stein auf dem anderen, und ich kann deshalb noch nichts davon erzählen.

Nur ein paar Bilder sollt ihr sehen... von dem Platz, an dem ich momentan bin: Es ist Gozo, die Schwester-Insel von Malta. Karg ist dieses Land hier und grossteils auch sehr unwirtlich, überbevölkert und ausgemergelt. Wie herausgerissen erscheinen diese Inseln auch, und zwar aus etwas, das einst in etwas viel Grösseres eingebettet war.

Und das ist es auch. Ich bin hier an einem uralten Platz, und vieles von dem, was für uns in der nächsten Zeit wichtig werden wird, liegt da verborgen. Seit ich da bin, tun sich „unglaubliche“ Dinge. Und ich versuche, dem einfach zu folgen...

Diese Art von Arbeit, welche ich hier mache, ist keine, die gross gesponsert wird oder in der Öffentlichkeit steht. Sie ist leise, und doch machtvoll. Aber das wird sich erst später zeigen. Die wichtigsten Dinge wachsen zuerst in der dunklen Mutterhöhle. Erst dann können sie geboren werden und ans Licht treten.

Die beiden angekündigten „**Drachen**“-**Bücher** reifen in dieser Art von Energie auch noch einmal weiter, und bevor dieses Drachenjahr zu Ende geht, sollten sie draussen – also publiziert – sein.



Was gibt es von diesem Land noch zu erzählen?

- Das Land ist, wie schon gesagt, sehr karg, schroff, rauh und unwirtlich. Man ringt ihm jeden Meter ab. Die Landschaft ist dazu fast durchgängig in Terrassen unterteilt, um jede Gelegenheit zu nutzen. Sie kommen aus der Zeit, als die Araber hier waren – das war vor mehr als tausend Jahren.
- Es gibt da eine gelbe Gesteinsschicht – inmitten des ansonsten vulkanischen Gesteins. Und es ist, als würde man sich dort in einer anderen Welt befinden.
- Dann gibt es dieses Kalkgestein, aus dem alles gebaut wird. Der Baustil wirkt deshalb vielleicht ein wenig eintönig. Er lenkt dadurch aber auch nicht vom Wesentlichen ab. Und wenn man diese Ziegel und Wände nicht berührt, bleiben sie für immer sauber.
- Die Häuser haben hier keine Nummern, sondern Namen, wie z.B. Ave Maria, San Marco, Del Mare, Casa Felice, San Pawl, Bella Vista, Holy Mary... und man ist dabei mehr oder weniger kreativ.
- Die Menschen hier sind zumeist klein, rundlich, mütterlich – vom Leben gegerbt und oft auch gebeugt, freundlich, südländisch-sizilianisch und durchwegs ehrlich. Kriminalität, so sagt man, gebe es hier nicht.
- Arabisch (Semitisch) ist ihre Grundsprache, und sie ist vermischt mit Italienisch, ein wenig Spanisch, Französisch, usw. Englisch ist nur die Zweitsprache, weshalb sie manchmal ein wenig schwer zu verstehen ist.
- Es kann hier sehr stürmisch werden. In Sekundenschnelle ist neulich ein Gewitter über den Ozean herüber gekommen und hat sich dann mit Riesenwellen und Sturzfluten über die Insel entladen. Danach stand alles still. Abwasser und Kanal-Anlagen verbreiteten einen penetranten Geruch, und es war, als wäre man in Venedig.
- Das Wasser hier schmeckt schal, denn es ist gefiltertes Meerwasser. Das Internet ist langsam, weshalb ich damit auch so wenig Zeit wie möglich verbringe. Und die Selbstverständlichkeiten unseres Alltags scheinen hier oft nur schwer erreichbar zu sein. Also arrangiere ich mich mit dem Gegebenen...
- Unsere Schwalben sind hier, und sie geniessen wohl noch einen zweiten Sommer, bevor sie dann in wärmere Gefilde weiterfliegen, denn auch hier kommt bald eine kühlere Jahreszeit. Aber: Tausende Zugvögel werden jährlich hier abgeschossen – zumeist nur per Spass. Und das, obwohl es eigentlich verboten ist. Wenn es „gutgeht“, schaffen es die Vögel dann ausgestopft ins Wohnzimmer ihrer Jäger... In diesen Tagen hört man den ganzen Tag über Schüsse. Wandern im Herbst braucht deshalb eine grosse Vorsicht.

Soweit für diesmal. Mehr dann später!



31.10.

## Happy Halloween !

Heute ist Halloween - eines der acht markanten Feste im Wechsel der Jahreszeiten. Doch die meisten Menschen in Mitteleuropa winken energisch ab, wenn sie bloss seinen Namen hören. Will man die Menschen von einem wichtigen Zeitpunkt ablenken (einem, an dem die Energien auf der Erde offener und höher sind, wie eben heute), dann macht man es genau so, wie wir es seit ein paar Jahrzehnten schon erleben: man entstellt es zum einen, und zum anderen entzieht man das Wissen darüber und macht es schlecht... sodass sie nicht mehr auf die Idee kommen werden, die Kraft eines solchen Tages für sich zu nutzen. Und mit Weihnachten hat man es genauso gemacht.

Heute aber erleben wir es vor allem in jener Fratze, in der es von dort zurückkehrt, woher all diese Manipulationen schon seit geraumer Zeit kommen, nämlich aus dem anglo-amerikanischen Raum – und in der harmlosen Verkleidung des Geschäftemachens um jeden Preis.

Und auch die katholische Kirche hat das Fest verzerrt und es zu einem Allerheiligen-Tag gezimmert, mit dem sowieso keiner etwas anfangen kann. Europäische Staaten und solche, die von Europa unterworfen wurden, folgen diesen Vorgaben nun schon seit geraumer Zeit. Und die evangelische Kirche hat daraus gleich ihren Reformationstag gemacht und ihn damit für sich eingenommen.



Ein Link, der das Halloween-Fest gut verständlich machen, ist folgender – ich fasse ihn kurz zusammen: <http://suite101.de/article/das-jahresrad-der-kelten-samhain-a41729>

Der Ursprung liegt in den Jahreskreisfesten, dem Jahresrad, welches für den steten Kreislauf von Werden, Wachsen und Vergehen steht, vielerlei Feste zu Ehren der Natur innerhalb dieses Kreislaufes beinhaltet.

Ohne den Wandel von Sonne und Mond durch den Tierkreis, ohne die Jahreszeiten lässt sich die Pflanzenwelt nicht verstehen. Pflanzen wachsen im Einklang mit dem Jahreskreis. An diesem orientierten sich die Kelten und somit auch ihre Gottheiten.

### **Die keltischen Götter**

Über tausend Götternamen sind bekannt; die unterschiedlichen Bezeichnungen erleichtern Forschungen nicht: So hiess die "Große Göttin" bei den Inselkelten Morrigan, Cernunnos wurde in Irland Donn oder Dagda genannt und zu allem Überflus wechselten die wichtigsten beiden Götter im Jahreskreis Namen und Gestalt.

Sonnengott Belenus und seine Blumengöttin wurden im Herbst zu Lugus und Anona, im Winter zum Totengott Samhain und der schwarzen Göttin Morrigan, im Frühling zu Brigid und dem Bären.

### **Der Rückzug der Natur als Jahresbeginn**

Werden, Wachsen, Vergehen – letztlich entgegen dem, was wir heute feiern. Während im Herbst für uns das Jahr zuende geht, sahen die Kelten in dieser Zeit den Anfang: Samhain war der Beginn des Jahres, das Vergehen, welches das neuerliche Wachsen beinhaltet.

Wurzelzeit, Zeit zum Denken, Zeit, neue Kräfte zu sammeln, um im Frühjahr mit neuer Kraft neues Leben zu zeigen. Aus diesen Gedanken spricht die Naturverbundenheit dieses Volkes, die ihr Leben komplett nach dem natürlichen Rhythmus ausrichteten.

#### **Das keltische Samhain-Fest: Das Ende des Sommers und Fest der Toten**

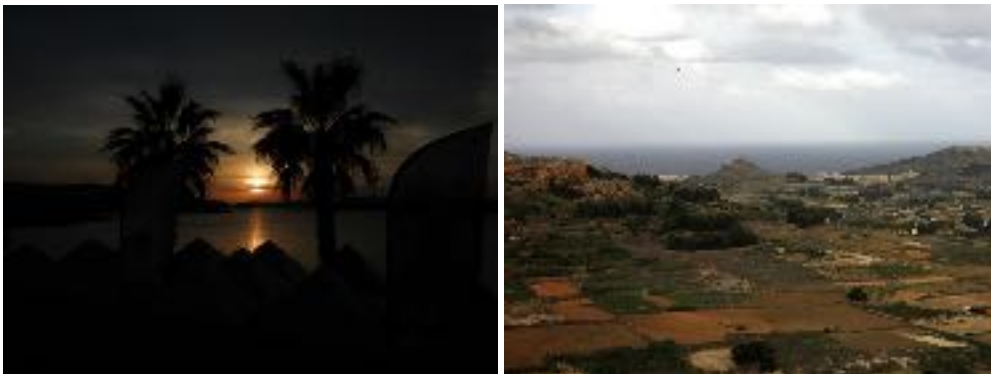
Die irischen Ureinwohner waren Kelten und feierten Samhain, das Ende des Sommers, in der Nacht des elften Vollmondes, später dann in der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November. Die Kelten unterschieden lediglich zwischen zwei Jahreszeiten - der hellen, dem Sommer, der im Mai beginnt, und der dunklen, dem Winter, der mit Samhain im November anfängt.

Im mittelalterlichen Irland wurde Samhain mit einem dreitägigen Fest in Tara, dem heiligen Sitz der Hochkönige, gefeiert. Das auf dem Hügel von Tara entzündete Feuer war weithin sichtbar und galt als Signal für die Entzündung von unzähligen Lagerfeuern im ganzen Land.

Das Sommerende war gleichbedeutend mit der Erntezeit, so dass Samhain auch die Funktion eines heidnischen Erntedankfestes hatte. Die Ernte wurde eingefahren und das Vieh wurde gezählt, Schlachtungen fanden statt. Gleichzeitig war Samhain ein Fest der Toten. Die Kelten glaubten, dass in dieser Nacht die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits so durchlässig wurde, dass Geister sie besuchen und ihnen womöglich Schaden zufügen konnten. Oft wurde diese Nacht auch für einen Blick in die Zukunft mittels Hellseherei genutzt.

#### **Der Wandel des Festes**

Im Rahmen der Christianisierung wurde aus Samhain Allerheiligen, genauso, wie die Kirche im [Hexenwahn](#) und im Kampf gegen das vermeintliche Heidentum alle weiteren Festtage der heidnischen Völker, des einfachen Volkes ausmerzen wollte und umbenannte.



#### **Nomen = Omen?**

Zwar hat die christliche Kirche den keltischen Gott Samhain zu einem rachsüchtigen und unheilvollen Gott der Toten gemacht, um die heidnische Religion noch stärker zu dämonisieren. Dennoch symbolisiert Samhain den Triumph des Lebens über den Tod: Die Einläutung der dunklen Zeit birgt den Neuanfang.

Samhain als Beginn, der Tod als Möglichkeit zur Neugeburt - die Kelten hießen das neue Jahr willkommen, fast ähnlich den heutigen Neujahrsvorsätzen: Sie schlossen negative Kapitel des vergangenen Jahres ab - kein Symbol der Trauer, sondern der Freude und des Überflusses.

#### **Die Folgen des Festes, die Neugeburt des Lichtes**

Mit Samhain beginnt die Herrschaft der Unterwelt bis Jul, Weihnachten, wenn die Geburt des Lichtes erneut erfolgt: In der Mutternacht, heute Thomasnacht (auch diese Umbenennung eine Folge des Klerus), beginnen die zwölf Rauhnächte und da siegt das Licht über die Dunkelheit. Es ist die längste Nacht des Jahres, von nun an werden die Nächte kürzer, das Licht kehrt zurück, das Werden beginnt. Genau genommen eine nachvollziehbare Philosophie.

#### **Die große Hungersnot in Irland: Wie Halloween nach Amerika kam**

Ausgelöst durch die Kartoffelfäule kam es zwischen 1845 und 1852 in Irland zu einer furchterlichen Hungersnot, die die Bevölkerung um 20 bis 25 % dezimiert haben soll - rund eine Million Menschen starben, eine weitere Million wanderte aus. Besonders hart erwischte "The Great Famine" die Westküste Irlands, wo die Bevölkerung auf kargen Böden hauptsächlich Kartoffeln anbaute, die jedoch im Boden verrotteten. Ganze Dörfer und Landstriche verödeten in Folge von Tod und Auswanderung der Bewohner.

Arme Auswanderer waren es auch, die den Halloween-Brauch in verschiedenen Varianten nach Amerika brachten. Hier wurde das Fest mit weiteren Ritualen angereichert, die heute auch in vielen anderen Ländern der Welt bekannt sind.



Der Brauch des Verkleidens geht zurück auf keltische Zeiten, als die Menschen sich vor den möglicherweise bösen Geistern fürchteten, die in dieser Nacht auftauchen konnten. So verkleideten sie sich selbst als Geist oder Teufel, um nicht erkannt zu werden und um möglichen Schaden von sich fernzuhalten. Auch diese althergebrachte Gruselkomponente von Halloween erfreut sich in Irland weiterhin großer Beliebtheit. Wer die schönsten Masken und verrücktesten Skelette sehen will, kann in Dublin bei der großen Halloween-Parade vorbeischaun.



\* \* \*

### **Was gibt es sonst noch von hier zu berichten?**

Zum Halloween-Grusel könnte man auch folgendes rechnen – mit dem Unterschied, dass er Morgen nicht wieder zu Ende ist...

1. Flächendeckend hat man im heurigen Jahr die Inseln von Malta mit Smartmetern überzogenl. Da die Grundstrahlung hier jedoch um einiges höher ist als an sonstigen Plätzen der Erde, fühlt es sich ein wenig anders an. Dennoch ist das Dauer-Mikrowellen-Feld – gemeinsam mit anderen Komponenten – äusserst unangenehm. Und es schlägt sich im Verhalten der Menschen natürlich deutlich nieder.
2. Die Lebensmittel hier sind fast alle bestrahlt. Zudem sind 90% aller Dinge, die es hier zu kaufen gibt, absoluter Ramsch – also von sehr niedriger Qualität
3. Auch hier sitzt man am Abend (jetzt schon ab 17 Uhr) in jener Dunkelheit, welche die Sparlampen verbreiten... Dazu zitiere ich einen informativen Text:

*Natürliches Licht und auch das der Glühbirnen ist aus allen Farben gemischt. Es verteilt sich – physikalisch gesprochen – über alle sichtbaren Wellenlängen und Frequenzen. Sparlampen dagegen strahlen vorwiegend nur auf drei Frequenzen, mit einem sehr hohen Blaulichtanteil. Daran ist unser Auge, daran ist die Netzhaut nicht angepasst. Und sie wird sich auch niemals an dieses Licht anpassen können. Die Folgen sind Konzentrationsstörungen, Kopf- und Augenschmerzen, Migräne, Schlafstörungen und Veränderungen im Hormonhaushalt. Bei photosensiblen Menschen können Sparlampen zu epileptischen Anfällen führen. Die Augenärzte streiten über das Risiko einer Degeneration der Netzhaut. Aufgrund von Testreihen beurteilten Baubiologen die Sparlampen als „biologischen Risikofaktor“. „Das ist kein Licht. Das ist Dreck!“ – so das Fazit eines Experten.*

*Das Licht der Glühbirnen dagegen wird als „biologisch günstig“ beurteilt. Zudem verbreiten Sparlampen elektromagnetischen Smog. Im Grunde ist jede von ihnen ein kleiner Radiosender. Schon eine einzige Sparlampe am Arbeitsplatz macht die Wirkung eines strahlungsarmen Bildschirms zunichte.*

*Es ist verblüffend, wie rasch und mühelos das Glühbirnenverbot in Brüssel dennoch durchgesetzt wurde – ein Verbot, das nicht nur unsere Gesundheit bedroht, sondern auch noch tief in unser Portemonnaie greift...*

*Zur physiologischen Unverträglichkeit des teuren Sparlampenlichts kommt dessen emotionale Wirkung. Glühbirnen geben bekanntlich auch Strahlungswärme ab. Das Licht der Sparlampen dagegen ist kalt. Genau darin besteht ja ihr Spareffekt. Wohl deshalb wirkt ihr Licht auf uns auch gefühlsmäßig als fahl und kalt. Die Farben verlieren an Wärme und Kraft. Die wohlige Behaglichkeit der häuslichen Wohnraumkultur ist damit optisch für viele Menschen dahin. Energiesparlampen: Ungemütlich und ungesund.*

<http://welzk.blazadrom.de/?p=174>

4. Riesige, von der EU mit Millionen gesponserte Projekte und Bauvorhaben, werden hier vorangetrieben. Damit wird auf unübersehbare Weise noch einmal entfremdet, einbetoniert, eingeebnet... was Natur ist oder was uralt ist. An den Fundstellen von steinzeitlichen Überresten werden damit auch noch die letzten ursprünglichen Erinnerungen überdeckt. Zudem haben die Briten im letzten Jahrhundert auch das riesige Untergrund-Höhlen-und-Tunnel-System dieser Inseln unter fadenscheinigen Vorwänden für die Öffentlichkeit (für immer) gesperrt. Stellt sich die Frage, was es da zu verbergen gibt.



5. Diese Frage stellt sich auch, wenn man der Berichterstattung über Hurricane Sandy und die grossen Erdbeben an der Westküste Canada's und Amerikas folgt.

„Wem nützt der Hurricane am meisten (im Wahlkampf)?“ wurde tagelang als Frage in den Raum gestellt. Während gemütlich patrouillierende Polizeiautos neben einem riesigen Aufgebot an Militär genauso zu sehen waren, wie belustigte Neugierige, die trotz allem einen Spaziergang (mit ihrem Hund) wagten. Ich habe selber schon schwere Stürme in Canada erlebt – schwerere als dieser – und da wäre von all dem nichts auch nur in Ansätzen möglich gewesen.

Was wurde da also inszeniert? Auch anbetrachts der Tatsache, dass gerade die USA ein Meister im Wettermanipulieren ist und immer wieder schwerwiegende Dinge ausgelöst, abgelenkt bzw. auf andere hingelenkt hat. Wem nützt das ganze? – das ist hier wirklich die Frage. Und auch: Was geschieht hinter diesen Weltuntergangsszenarien wirklich, die fast genauso immer wieder auch in gewissen Hollywood-Filmen auftauchen?

Lassen wir uns also in keiner Weise täuschen: die Hand, die das geschrieben hat, ist dieselbe, wie jene, die die Geschehnisse des 11. September 2001 geschrieben hat – genauso imposant, wie damals und genauso stümperhaft.

Es schüttet in Strömen, und dennoch sind auf einmal überall Brände, Dämme bersten, die schon Schwereres überstanden haben, Explosionen überall... – ohne das Gründe dafür genannt werden. Wieder einmal zeigt sich, dass auch Stürme zur richtigen Zeit eingesetzt werden können...

Die Sommer-Saison-Ende ist auch hier auf Malta und Gozo mit Stürmen und Regenfällen zu Ende gegangen, und es ist kühler geworden... Zeit zum Abschied-Nehmen vom Leben draussen und den Rückzug anzutreten in die Ruhe, in der wir die Dinge des vergangenen Jahres überdenken und wieder neu ausrichten können!

Vermutlich wird das jetzt für uns alle sehr wichtig werden!



Einen schönen Feiertag nach Mitteleuropa! – In Malta ist es kein Feiertag... Das moderne Halloween scheint es jedoch auch hier zu geben.

7.12.

### **Maya-Kalender: Finale**

Wir gehen jetzt sozusagen in das Finale, wenn es um den Maya-Kalender und um eine bestimmte Zeitählung geht. Das ist wichtig und interessant. Gerade in den letzten Wochen und Monaten spüren wir sowieso den grossen Druck hin zu Veränderungen, die wir bisher nicht für möglich gehalten hätten – vor allem bei und in uns selber. Das ist wesentlich, denn genau da fangenn alle grossen Veränderungen an. Wir sind deshalb jetzt aufgefordert, uns immer mehr und immer besser um uns selber zu kümmern. Dann werden allen Herausforderungen gut begegnen können.

Um das Thema des 21.12.2012 wurde ein gigantischer Rummel, ein Hype, losgetreten. Aber lassen wir uns uns nur nicht ablenken, denn das hat nur eines zum Ziel, nämlich die Menschen in Angst und Schrecken zu versetzen. Dann sind sie gut lenkbar... Das aber ist alles eine eiskalte Kalkulation jener Mächte, die im Moment noch die Welt regieren. Denn sie haben Angst, die Menschen könnten erwachen und dann die Dinge selber in die Hand nehmen.



In den Ländern der Maya aber, und auch auf vielen anderen Plätzen der Welt ,kommen in diesen Wochen und Monaten die Menschen unter der Führung jener, die wissen, worum es jetzt geht, zu grossen Zeremonien zusammen, um den Übergang der Erde von einem Zeitzyklus in den nächsten vorzubereiten und zu feiern. Wenn wir wollen, können wir uns einstimmen darauf und dadurch die Erde wissen lassen, dass wir diesen Übergang mittragen und dass wir mit Freude diesen Geburtstag mitfeiern. Das ist wichtig, und die Botschaft

davon wird sich wie aus unzähligen Punkten in jenes Netz hinein ausbreiten, das wir alle gemeinsam mit der Erde, der Galaxie und dem Universum bilden.

Ich schliesse mit einem Text von Luisa Francia, der „Hexe aus München“.  
Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Geniesst die Zeit bis Weihnachten!

*was du brauchst kannst du rufen, was du rufst kommt.  
altes magisches gesetz. also warum nicht das rufen,  
was sich in der welt verwirklichen soll?!  
ich nutze die zeit bis zum 21.12. welt-nicht-untergang,  
um die welt frisch und kreativ zusammenzurufen  
ich rufe die heiterkeit des himmels und der erde  
ich rufe das erinnern  
ich rufe die schönheit im alltag  
ich rufe den gesang der vögel und der menschen  
ich rufe die entspannung  
ich rufe das tauschen und das schenken  
ich rufe das lachen, die erneuerung, die entschlossenheit  
ich rufe liebevolle zuwendung  
ich rufe das nachdenken und das verstehen  
ich rufe das glück  
fortsetzung folgt*



18.12.

### **Licht am Ende der langen Dunkelheit...**

Vor einer Woche ist die Regierung von Malta zurückgetreten. Seither ist einiges hier im Ausnahmezustand. Dasselbe Bild zeigt sich überall... während die Erde und unser Sonnensystem sich nun direkt dem Zentrum unserer Galaxie nähern. Am 21.12. um 12 Uhr 12 MEZ ist dann soweit: Erde, Sonne und Galaktisches Zentrum werden dann in einer Linie übereinander stehen. Das ist genau das, was die Maya schon über zehntausende von Jahren berechnet habe – etwas, das sich ungefähr alle 26.000 Jahre wiederholt.

Es wird wieder einmal eine Geburt sein für unseren Planeten, und über viele Leben sind wir darauf vorbereitet worden. Viele dieser 26.000-Jahr-Zyklen hat es gedauert, bis die Erde bereit ist, sich in die nächste Dimension hinauf zu erheben – die Dimension des Herzens und der Liebe. Es wird ein grosser Schritt werden. Sind wir dafür bereit?



Viele Gedanken und Herzen an diesem Tag vereint, werden uns und der Erde helfen, dass wir langsam wieder zu strahlen beginnen. Eine spannende Zeit liegt vor uns, und die Erde wird an diesem Tag in einem neuen Licht gebadet werden. Die Auswirkungen sind unabsehbar... Gehen wir in diese Zeit nun hinein wie ein Kind in grosser Vorfreude und mit strahlenden Augen! Viel Ruhe wird auch heuer ganz wichtig werden!



*Gesegnete Weihnachten euch allen!*

*Feliz Navidad!*

*Joyeux Noël!*

*Merry Christmas!*

*Buon Natale!*

*Весёлого Рождества!*

*Nixtieklek Milied tajjeb! (Malta)...*